

Warum kostet die Revision, Instandsetzung meiner alten mechanischen Uhr so viel Geld

Die Revision eines mechanischen "Bim Bam"-Uhrwerks (Westminster-Schlagwerk, Tisch- oder Wanduhren) ist kostspielig, da es sich um eine hochkomplexe, zeitintensive Handarbeit handelt. Bei einer Revision wird das Werk vollständig zerlegt, gereinigt, repariert, neu geschmiert und wieder reguliert.

Hier sind die Hauptgründe für die hohen Kosten:

- **Hoher Arbeitsaufwand:** Die Zerlegung und der Zusammenbau eines mechanischen Werkes erfordern erfahrene Uhrmacher. Da "Bim Bam"-Werke oft über zusätzliche Schlagwerkmechanismen verfügen, ist die Teileanzahl höher als bei reinen Zeitanzeigern.
- **Reinigung und Verschleiß:** Das Werk muss in einer Reinigungsmaschine von alten, verharzten Ölen und Schmutz befreit werden. Abgenutzte Teile wie Zapfen oder Lager müssen repariert oder ersetzt werden.
- **Justierung des Schlagwerks:** Die Synchronisation von "Bim Bam"-Schlägen, Hämmern und Tonfedern erfordert viel Geduld und Feinjustierung (Feinregulierung), damit der Klang stimmt und die Schlagfolge korrekt ist.
- **Antike Werke & Ersatzteile:** Bei antiken Uhren sind Ersatzteile oft nicht mehr verfügbar und müssen vom Uhrmacher aufwendig von Hand angefertigt werden.
- **Fachwissen:** Der Beruf des Uhrmachers ist spezialisiert, was sich in den Arbeitsstundenpreisen widerspiegelt.

Laut Preisspiegeln können Generalüberholungen (GÜ) von antiken oder modernen Westminster-Standuhren schnell mehrere hundert Euro kosten. Eine regelmäßige Wartung (alle 4–7 - 10 Jahre) ist notwendig, um mechanischen Verschleiß zu verhindern.

Wenn Sie bei mir ab 400 Euro Zahlen, bis zur nächsten Revision sind das Umgerechnet auf den Tag im Jahr, rund 15 Euro / Cent.